

Studies in Medieval and Renaissance History II—IV, ed. by William M. Bowsky, Lincoln 1965—1967, University of Nebraska Press. — Auf den ersten Band dieses Jahrbuchs wurde bereits im DA. 20 (1964) 587 hingewiesen. Ihm ist regelmäßig jedes Jahr ein Band gefolgt, überwiegend mit Beiträgen zur Mittelalter-Geschichte, nur vereinzelt zur Renaissance. Hier seien wenigstens die Verfasser und Titel genannt; wenn sie das speziellere Arbeitsgebiet der MGH betreffen, wird kurz darauf eingegangen. So beginnt Band II S. 1—114 mit einem Beitrag von Robert L. Coolidge (Loyola College, Montreal) über Bischof Adalbero von Laon (977—1030) aus lothringischem Adel, der oft in politische Konflikte geriet, auch moralischen Anstoß erregte und sarkastisch-satirische Dichtungen und Traktate schrieb, trotzdem unter den letzten Karolingern wie den ersten Kapetingern sich stets behauptete und angesehen blieb, weil er in seine Standeskonventionen paßte, besser als der überdurchschnittliche „outsider“ Gerbert von Reims (sein Lehrer?), mit dem ihn der Vf. abschließend vergleicht. Darauf folgen Beiträge von Joel T. Rosenthal (State Univ. New York), *The Estates and Finances of Richard, Duke of York, 1411—1460* (S. 117—204), und von Claude Gaier (Lüttich), *Analysis of Military Forces in the Principality of Liège and the County of Loos from the 12th to the 15th century* (S. 265—310). Den Band beschließt (S. 265—310) Bernard Hamilton, *The Monastery of S. Alessio and the religious and intellectual Renaissance in the tenth-century Rome*. Das von griechischen Emigranten 977 gegründete Kloster auf dem Aventin, das sowohl Basilianer wie Benediktiner aufnahm, eine Zeit lang auch Brun von Querfurt und Adalbert von Prag, hat in rascher kurzer Blüte eine eigenartig wirksame Rolle gespielt zwischen den Päpsten, Kaisern und Römern, auch für die Renovatio-Pläne Ottos III. und die Slaven-Mission; seine Verbindung griechischer und lateinischer Klosterbildung als toleranten „liberal humanism“ zu bezeichnen oder „Renaissance“ zu nennen, ist wohl mißverständlich, doch ist der Aufsatz sehr beachtenswert. — In Band III (1966) handelt zunächst S. 1—52 André Joris (Univ. Lüttich) über das romanische Nordgallien in der Merowingerzeit: *On the Edge of two Worlds in the Heart of the New Empire*. Ins letzte Drittel des 9. Jh. und an den andern Rand des Abendlandes, wo römische und byzantinische Missions-Politik miteinander rivalisierten, führt S. 55—139 Richard E. Sullivan (Michigan State Univ.), *Khan Boris and the Conversion of Bulgaria: A Case Study of the Impact of Christianity on a Barbarian Society*. Weitere drei Beiträge gelten dem spätmittelalterlichen Italien: S. 113—219 Craig B. Fisher (Univ. of California, Davis), *The Pisan Clergy and an Awakening of Historical Interest in a medieval Commune*; S. 223—285 (s. DA. 22, 648 f.); Florence Edler de Roover, *Andrea Banchi, Florentine Silk Manufacturer and Merchant in the 15th century*, S. 289—313 D. S. Chambers, (Univ. St. Andrews), *The Economic Predicament of Renaissance Cardinals*, — bisher der einzige Renaissance-Beitrag. — Band IV (1967) enthält S. 1—88 Everett U. Crosby (Univ. of Virginia), *The Organization of the English Episcopate under Henry I* (mit Itineraren der Bischöfe und Listen ihrer Archidiacone); S. 91—124 Charles L. Tipton (Lehigh University), *The English Hospitallers during the Great Schism*; S. 127—192 Joseph R. Berrigan (Univ. of Georgia), *Benzo d'Alessandria and the Cities of Northern Italy* (s. u. S. 219 f.) mit Edition der Städte-Kapitel aus Buch XIV der nur teilweise in Ms. B 24 inf. der Ambrosiana erhaltenen Weltchronik, die der Notar Benzo zur Zeit Kaiser Heinrichs VII. schrieb; nur das Kapitel über Mailand war bisher fehlerhaft gedruckt von L. A. Ferrai, *Bull. dell'Ist. Stor. Ital.* 9,